

**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal  
**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal  
**Band:** 80 (2023)

**Artikel:** "Herr Schweizer blieb weiter zu Hause" : eine lokale Presseschau zur Erdölkrisen von 1973  
**Autor:** Egli, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1029472>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## DISCOUNT- ANGEBOT

**Unser Spartip:**  
**Benzin sparen –**  
**Nicht weit fahren!**

Auch wir bieten Ihnen ein breites Sortiment  
 zu vorteilhaften Preisen. Ihr EG-Detailist

**Preisreduktionen bis zu 30 %**

**Europäischer Waldhonig**

**4.45 netto**

(Jugoslawien) Glas 500 g (4.70 mit Rabatt statt 5.90)

**CORONA-Kaffee 2.80 netto**

Bohnen oder gemahlen 250 g (in der EG Burgdorf täglich frisch geröstet, mit Frischhalte-Datum)

(2.95 mit Rabatt statt 3.70)

**Quanto 9.15 netto**

Weichspüler, Kanne à 5 Liter (9.65 mit Rabatt statt 13.90)



**Kennen Sie**  
 die feinen Kurzfeigen von Sidi  
 aus unserem grossen Feigen-Angebot!  
 Trockenfrüchte kaufen Sie jetzt  
 in Ihrem EG-Geschäft!

**EG BURGDORF**

Ich wünsche mir

jedes Jahr zu Weihnachten 2 Kuf-

Klaviere

Bessere Brillen  
billiger

Jedes

## Rheumatische

in Würzen zu empfehlen, die LESS-Hilfsmittel entziehen leichter Massagen anzuwenden, bei der Schmerzabbauungen hilft.

### LESS hat Tiefen-Wirkung

und durchdringt mit seinen Wirkstoffen Schmerzstellen und löst dadurch Krampfe, Spannungen, LESS-Rheuma-Hilfsmittel hilft Rheumatiker, Arthritiker, Ischias, Nierenschmerzen und Meniskuskrank, Neuralgie. Die LESS-Rheuma-Hilfsmittel ist von großer Sicherheit in der Anwendung und hinterlässt keine schmerzigen oder lästigen Rückstände. Keine Beschwerden der Wäsche. LESS ist auch von der ergänzenden Heut gut toleriert und überlebt.

Fr. 5.75,- 10.50,-

Apotheken/Drogerien

Verlangen Sie  
LESS-Hilfsmittel

**Rasche Hilfe Massage mit LES**

## Jubiläum

50 Jahre EEV  
Schweiz. Elektro-Fachgeschäfte



Kaufan Sie im Elektro-Fachgeschäft  
in Verbindung mit der  
ELEKTROSCHAU LUZERN

### OCCASIONEN

Volvo 144 GL, Mod. 72, 47000 km	13.700,-
Videx 144 DL, Mod. 78, 77000 km	9.500,-
Swiss-Bugatti 1600	
Mod. 78, 11000 km	7.500,-
Opel Rekord 1960 S Automat	
Mod. 73, 20000 km	11.700,-
Opel Rekord 1960 S, Mod. 69	5.500,-
Opel GT-J 1960	
Mod. 72, 24000 km	10.000,-
Opel Kadett SR, Mod. 69	4.700,-
Consul-Combi 2,3 l, 50000 km	
Mod. 72, 32000 km	10.500,-
Fiat 13 M-XL 1700 S	
Mod. 70, 20500 km	3.500,-
Fiat 124 Special	
Mod. 71, 39000 km	6.400,-
Fiat 124 Special	
Mod. 72, 31000 km	6.500,-
BMW 1600, Mod. 69	3.500,-
Valkant-Signet, Automat,	
6-Plätziger, Mod. 67	5.500,-
Valkant Automat, Mod. 63	2.800,-
Thunderbird Automat, 20000 km	
Mod. 64	8.200,-
Mercedes 220 SE, Automat	
Mod. 68, elektr. Schiebedach	11.800,-
Mercedes 220, Mod. 68	
mit Servolenkung	10.800,-
Citroen 2 PS, Mod. 67	2.400,-
VW-Doppelkabine, Mod. 69	8.500,-
Land-Rover 88, Mod. G2	
mit neuem Verdeck	5.500,-
4 Opel Blitz, lange und kurze	
Brückten, Mod. 67—70 ab	7.300,-
Opel Blitz Kastenwagen, Mod. 67	5.800,-
3 Ford-Transit, Brückten,	
Kasten- und Kombivagen ab	4.500,-
einfach- und doppeltrennstift	
Alle Wagen ab Kontrolle —	
zum Teilzulieferung möglich.	

**GARAGE ELNGER, HITZKIRCH**

# «Herr Schweizer blieb weiter zu Hause»

Eine lokale Presseschau zur Erdölkrisen von 1973

*Markus Egli*

Als dieser Artikel entsteht, ist das Thema Energie gerade wieder in aller Munde. Man warnt vor einer allgemeinen Energieknappheit im Winterhalbjahr und der russische Angriffskrieg in der Ukraine treibt die Preise von Öl und Gas in die Höhe – ähnlich wie vor 50 Jahren, 1973. Auch damals schossen die Preise für Erdöl innert weniger Wochen in die Höhe, dies vor allem aufgrund reduzierter Erdölfördermengen und eines partiellen Boykotts arabischer Staaten im Zuge des Yom-Kippur-Kriegs. Europaweit war man überzeugt, dass innert kürzester Zeit kein Tropfen Benzin mehr aus den Zapfsäulen in die Tanks fliessen oder tröpfeln würde.

Die Forschung ist sich heute zwar einig, dass es gar nie zu wenig Erdöl gab, auch in der Schweiz nicht, dennoch führten die gedrosselten Fördermengen zu einer grossen Verunsicherung.

Der Bundesrat gründete eine Taskforce und ergriff verschiedene Massnahmen. Nebst Aufrufen zum Sparen gehörten dazu die Rationierung von Benzin, ein Tempolimit auf 100 Stundenkilometern und schliesslich die Verordnung dreier autofreier Sonntage ab dem 25. November 1973.

Anzeige aus dem «Willisauer Volksboten» vom 16. November 1973.

## «Mit Gelassenheit und Humor»<sup>1</sup>

Wer den «Willisauer Boten» vom 27. November 1973, also die Ausgabe nach dem ersten autofreien Sonntag, in den Händen hält, dem sticht auf der Titelseite ein Artikel sofort ins Auge: «Der SEG-Geflügelschlachthof in Zell ist ein Vierteljahrhundert alt». Die Berichterstattung zu diesem Jubiläum nahm praktisch die ganze Titelseite ein, der autofreie Sonntag hingegen war nur eine Randnotiz wert. Lapidar heisst es dort: «Der erste autofreie Sonntag ist über die Bühne gebracht. Gar nicht schlecht». Nur um dann auf die viel zu ausführliche Berichterstattung in Radio und Fernsehen zu verweisen, die so «taten, als ob sie uns durch eine heillose Unglückssträhne hindurch bemuttern müssen».<sup>2</sup>

Das Undramatische zieht sich durch die Berichterstattung zu den autofreien Sonntagen aller untersuchten Zeitschriften, und mit wenigen Ausnahmen wurden die Erfahrungen mit der verordneten Automobillosigkeit als durchwegs positiv beurteilt: «Man empfand den Sonntag angenehm, ruhig, befreit; man ging spazieren und fand wieder einmal Zeit, miteinander zu plaudern. (...) Ein Sonntag also, wie er eigentlich sein sollte (...).»<sup>3</sup> Auf den wenigen Bildern war etwa der Kutschenbetrieb vor dem Bahnhof in Willisau zu sehen und passend dazu hiess es: «Für einmal waren wieder die Pferde Trumpf. So

vor allem auch bei uns im Hinterland».⁴ Das «Zofinger Tagblatt» pries – immerhin dann doch auf Sonderseiten – «die herrliche Ruhe», konstatierte «regen Fussgänger-, Radfahrer-, Rollschuhläufer- und Pferdekutschenverkehr» und sogar in der Autobar an der Autobahn bei Oftringen herrschte anscheinend ausgeprägter (Fahrrad-) Verkehr, anders als bei einigen weiter abgelegenen Landgasthäusern, wo die Gäste ausblieben.⁵ Das spürte beispielsweise das Kurhaus Menzberg, das «praktisch keine Passanten mehr» bewirten konnte, ganz im Gegensatz zur «Linde» in Daiwil, die sich am ersten autofreien Sonntag vor dem Ansturm von Fussgängern, Kutsch- und Radfahrern am ersten autofreien Sonntag kaum zu retten wusste.<sup>6</sup> Nebst Ruhe und Entspannung sah das «Willisauer Volksblatt» in launischem Ton weitere handfeste Vorteile eines autofreien Sonntags: «Wer seine Erbantante nicht leiden möchte, der hatte nun wenigstens eine Ausrede, weshalb er sie nicht motorisiert besuchen konnte. Und manch einer genoss den Sonntag deshalb, weil er nicht befürchten musste, von lieben Verwandten heimgesucht zu werden, denn mit der Bahn etc. wäre es denen doch ein bisschen zu beschwerlich gewesen».<sup>7</sup>

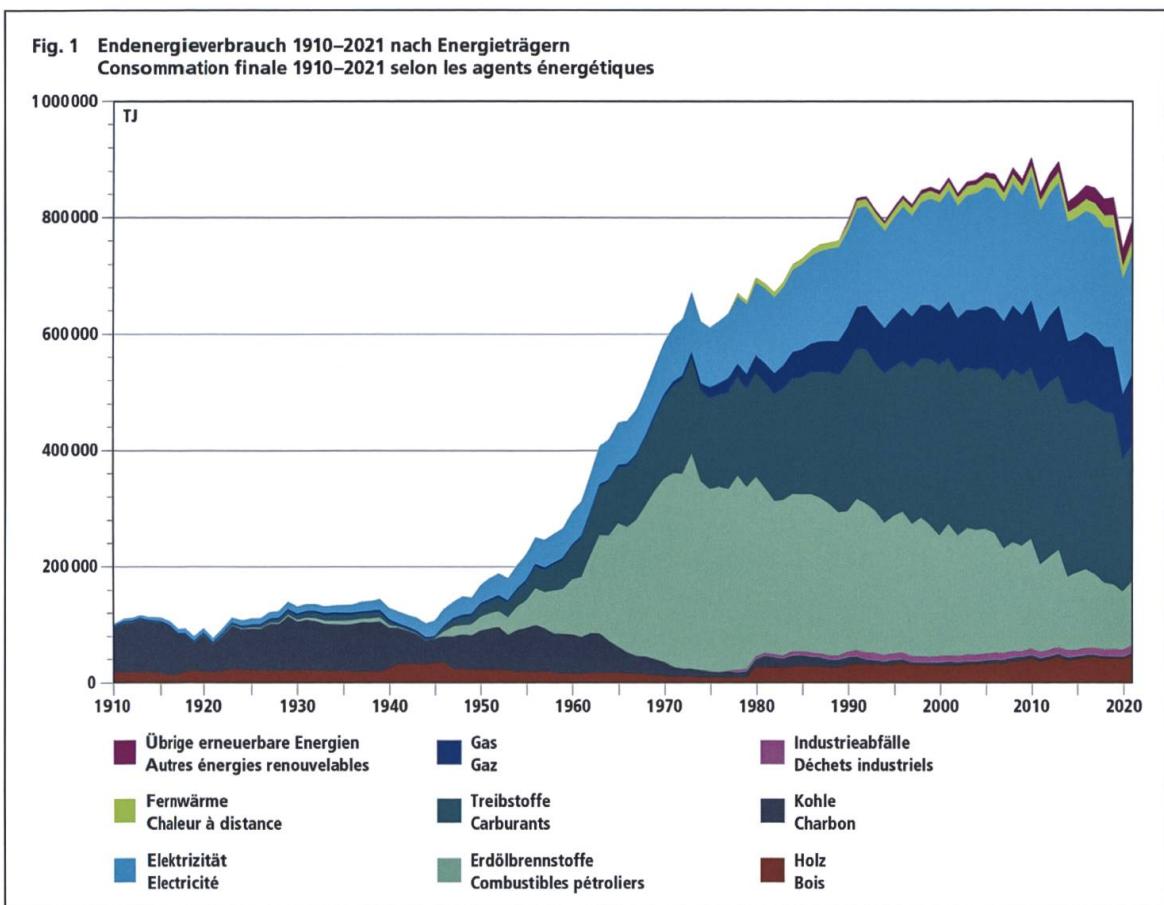
Auch die Kinder in Grossdietwil scheinen die autofreien Sonntage genossen zu haben, wird doch unkorrigiert aus einem Aufsatz der Zweitklässlerin

Beatrice zitiert: «Endlich mehr Ruhe am Sonntag. Wir haben Fernseh geschaut und nachher hat Mutti und Tante geholfen spielen das Spiel heisst Tierlotto Nachher ist die ganze Familie spazieren gegangen es war ein schöner Sonntag».<sup>8</sup>

### Inflation und Energie im Fokus

Die Erdölkrisse traf die Schweiz mitten in einer Phase der Inflation. Die beiden Themen wurden denn in der Berichterstattung auch häufig miteinander verknüpft, wenn beispielsweise festgehalten wurde, dass der Lebenskostenindex im Oktober um 9.5 Prozent gestiegen sei, wovon alleine das Erdöl 8.3 Prozent ausmache.<sup>9</sup> Die «wirtschaftlichen Aussichten sind ungewiss geworden»<sup>10</sup>, heißt es im «Willisauer Boten» und es ist eine allgemeine «Sorge um Arbeitsplätze» zu spüren. Entsprechend nahm die Berichterstattung zu den Abstimmungen vom 2. Dezember 1973, mit denen die Inflation bekämpft werden sollte, viel Raum ein, mehr Raum als die Berichterstattung zu den autofreien Sonntagen.

Dass die Erdölkrisse zu den ungünstigen wirtschaftlichen Aussichten ihren Teil beitrug, war klar und in einigen Blättern war auch klar, wer dafür verantwortlich war. «Die Erdölerpressung hat ihr Ziel erreicht!», titelte der «Anzeiger vom Rottal»<sup>11</sup>, und auch im «Willisauer



Grafik zum Endenergieverbrauch in der Schweiz mit dem markanten Einbruch von 1973.  
Bundesamt für Energie: Schweizer Gesamtenergiestatistik 2021.

Volksblatt» ist die Tonalität klar: «Für Europa und zum kleineren Teil auch Amerika stellt sich die Frage, wie weit man vor den Erpressungsversuchen kuschen und sich wegen des Erdöls demütigen und übers Ohr hauen lassen solle».<sup>12</sup>

Viel prominenter als gewissermassen die externen Schuldzuweisungen sind aber die angeschlagenen selbstkritischen Töne. «Wir sind abhängig vom arabischen Oel!», bringt es der «Anzeiger vom Rottal» auf den Punkt, und das «Zofinger Tagblatt» beleuchtet in verschiedenen Artikeln das Thema Erdöl und geht auf den Pro-Kopf-Verbrauch in der Schweiz ein.<sup>13</sup> Die Themen

Energie, die Herkunft, die Abhängigkeit vom Öl und der Energieverbrauch allgemein rückten in diesen Wochen schlagartig in den Fokus, und alle Zeitungen präsentierten verschiedene Artikel dazu und gaben auch konkrete Spartipps: «Kuscheln spart Heizöl», «Benzin sparen, nicht allein in die Stadt fahren», «sanftes Beschleunigen und frühzeitiges Hinaufschalten», «nicht bei geöffnetem Radiator und Fenster» schlafen, «Stube auf bloss 20, noch besser: 18 Grad» heizen und «sich halt einen Pullover» anziehen.<sup>14</sup> Sogar die weihnächtliche Beleuchtung wurde kritisch hinterfragt und das Willisauer Gewerbe verzichtete denn auch «im Hinblick auf die Energieknappheit (...) auf die

Installation und die Illumination der Weihnachtsbeleuchtung im Städtchen».<sup>15</sup> Nur vereinzelt wurden Forderungen nach der Erschliessung oder Nutzung neuer Energiequellen wie etwa der Bau von neuen Kernkraftwerken laut.<sup>16</sup> Besonders kreativ war die Idee, «Rohöl aus Hühnermist» zu gewinnen, womit zwei Fliegen mit einer Klappe hätten geschlagen werden können: Beseitigung des immer reichlicher anfallenden Tier-Dungs und der Öl mangel.<sup>17</sup>

### Nachdenklicher Blick auf die Konsumgesellschaft

In die Überlegungen rund um das Thema Energie mischten sich zuweilen Gedanken, die gesellschaftliche und technische Entwicklungen grundsätzlich hinterfragten. «Was mich am meisten erstaunte, das war, dass ich Ratschläge lesen musste, wie man einen Sonntag verbringen könne ohne Auto. Sind wir wirklich so degeneriert, dass wir es nicht einmal fertigbringen, einen Sonntag zu gestalten ohne Auto, wenn man uns nicht Ratschläge dazu gibt?», fragte beispielsweise jemand im «Willisauer Volksboten».<sup>18</sup> Auch die oben erwähnte Sonntagsruhe, die dank der autofreien Sonntage wieder genossen werden konnte, gehört in diesen Themenbereich.

Noch grundsätzlicher wird es in den «Silvestergedanken» aus Zell, wo der

Schreiber die Wiederholung autofreier Sonntage fordert und dann fragt: «Ist es vielleicht ein Glück, dass wir aus unserem Wohlstandsgefühl wachgerüttelt wurden? Müsste nicht ein neues Konsumdenken im neuen Jahr auch in unserer Gesellschaft Platz finden?»<sup>19</sup> Nationalrat Paul Bürgi, ein Vertreter der FDP, fordert im «Willisauer Volksboten» Ende 1973 die «Besinnung auf das Mögliche» und ortet (wohl in Anlehnung an das berühmte Buch des «Clubs of Rome») «Grenzen des Wachstums».<sup>20</sup> Alfred Cattani, Historiker und Journalist, ordnet das Geschehene schliesslich aus historischer Perspektive ein: «Sie [Die Erdölkrisen] hat die Welt deshalb so aufgerüttelt, weil sie die technisierte Zivilisation der hochindustrialisierten Länder an einem ihrer empfindlichsten Punkte traf: an der Versorgung mit Energie. Plötzlich zeigte es sich, wie anfällig und zerbrechlich das Gebäude ist, das in den letzten Jahren errichtet wurde, wie unsicher die Fundamente sind, auf denen man es gebaut hat».

### Fazit

Die Erdölkrisen rüttelten auf, allerdings nicht so sehr wegen eines tatsächlichen Mangels an Energie, sondern weil sie vor Augen führte, wie anfällig die moderne Konsumgesellschaft in der Frage der Energie war, und weil sie scheinbare Selbstverständlichkeiten wie die Nutzung des Autos infrage stellte.



Karikatur von Hermenegild K. Heuberger, erstmals veröffentlicht am 1. Dezember 1973 im «Tages-Anzeiger».

Dies war in unserer Gegend nicht anders als anderswo. Bemerkenswert ist höchstens die fehlende Dramatik, mit der die autofreien Sonntage über die Bühne gingen, nota bene in einem ländlichen Raum, von dem es meistens heißt, dass man hier mehr auf die individuelle Mobilität angewiesen sei. Aber die autofreien Sonntage wurden eher als willkommene Möglichkeit des Einhaltens gesehen in einer Zeit, in der Inflationssorgen wohl gewichtiger waren als der dreimalige Verzicht auf das Auto.

Längerfristig betrachtet führte die «Energiekrise» von 1973 zwar zu einer Gesamtenergiekonzeption des Bundes und das Thema Energie blieb, auch in ökologischer Hinsicht, einigermas-

sen aktuell. Aber die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte zeigte, dass die Krise von 1973 längerfristig nicht zu grundlegenden Kursänderungen führte, im Gegenteil. Der Energieverbrauch stieg nach dem Einbruch von 1973 weiter stark an, und dieser Verbrauch wurde im Jahr 2021 zu knapp 60 Prozent mit nicht erneuerbaren Energieträgern gedeckt, womit die Abhängigkeit vom Ausland immer noch ausgeprägt ist.<sup>21</sup> Und der Autobestand? Der stieg von rund 1,4 Millionen 1970 auf knapp 4,7 Millionen 2021<sup>22</sup>, womit sich die Frage stellt, ob heutzutage autofreie Sonntage immer noch so undramatisch über die Bühne gehen würden wie 1973.



LIEBER HEILGER NIKOLAUS, LASSE DEN ATOM NIE RAUS,  
BRING UNS ENERGIE FÜR IMMER, DASS WIR MÜSSEN SPAREN NIMMER!

Das Thema Energie blieb über Jahre – auch über die Region Wiggertal hinaus – aktuell. Karikatur von Hermenegild K. Heuberger, erstmals veröffentlicht am 11. Dezember 1976 im «Tages-Anzeiger».

Fussnoten:

- 1 1. Zofinger Tagblatt, 26.11.1973
- 2 Willisauer Bote, 27.11.1973
- 3 Ebd.
- 4 Ebd.
- 5 Zofinger Tagblatt, 26.11.1973
- 6 Willisauer Bote, 4.12.1973
- 7 Willisauer Volksblatt, 4.12.1973
- 8 Willisauer Bote, 15.12.1973
- 9 Willisauer Volksblatt, 6.11.1973
- 10 Willisauer Bote, 18.12.1973
- 11 Anzeiger vom Rottal, 9. und 16.11.1973
- 12 Willisauer Volksblatt, 16.11.1973
- 13 Anzeiger vom Rottal, 9.11.1973. Zofinger Tagblatt, u.a. 10.11.1973
- 14 Zofinger Tagblatt, 16.1., 28.11., 30.11.1973; Willisauer Volksblatt, 9.11.1973

- 15 Willisauer Volksbote, 4.12.1973. Auch in Aarau wurde gemäss Zofinger Tagblatt vom 6.12.1973 darauf verzichtet.
- 16 Willisauer Bote, 15.12.1973
- 17 Willisauer Bote, 22.12.1973
- 18 Willisauer Volksbote, 7.12.1973
- 19 Willisauer Bote, 29.12.1973
- 20 Willisauer Volksbote, 28.12.1973
- 21 Bundesamt für Energie: Überblick über den Endenergieverbrauch in der Schweiz im Jahr 2021. Abgerufen unter: <https://www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/72159.pdf> (19.7.2022).
- 22 Bundesamt für Statistik: Strassenfahrzeugbestand nach Fahrzeuggruppe. Abgerufen unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/mobilitaet-verkehr/verkehrsinfra->

# MORITZLIS Zukunftsvisions

struktur-fahrzeuge/fahrzeuge/strassenfahrzeuge-bestand-motorisierungsgrad.assetdetail.20884446.html (19.7.2022).

## Quellen:

- Willisauer Bote, Willisauer Volksblatt, Anzeiger vom Rottal, Zofinger Tagblatt
- jeweils von Mitte Oktober bis Ende Dezember 1973.

## Literatur:

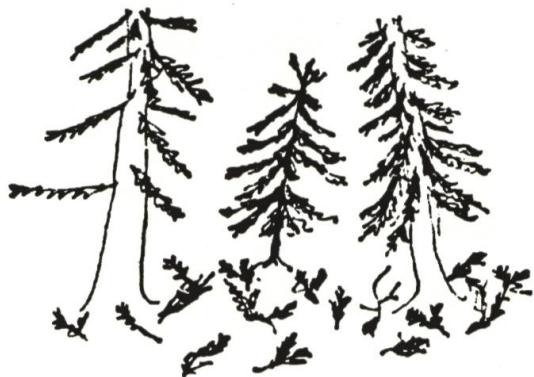
- Daniele Ganser: Die Erdölkrisen von 1973. In: Daniele Ganser: Europa im Erdölaus, Zürich 2012.
- Daniel Marek: Artikel Energie, Energiepolitik, Erdöl, in: «Historisches Lexikon der Schweiz»
- Christian Pfister (Hg.): Das 1950er Syndrom, Bern 1996.
- SRF: Spuren der Zeit: Ölkrise 1973 – Wie das schwarze Gold seine Unschuld verlor.

## Zum Autor:

Markus Egli ist Historiker und Prorektor an der Kantonsschule Willisau. Er studierte in Bern unter anderem an der Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte des historischen Instituts. Er interessiert sich seit seinem Studium insbesondere für die Rolle der Energie für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

## Adresse des Autors:

Markus Egli  
Berghofstrasse 7  
6110 Wolhusen  
markus.egli@sluz.ch



... vor der Oelkrise ...



... während der Oelkrise ...



... nach der Oelkrise

Zeichnung: Hermenegild K. Heuberger

Am 26. Juni 1974 erschien diese Karikatur – vom heute in Hergiswil am Napf lebenden Hermenegild K. Heuberger – erstmals im «Tages-Anzeiger».